

# Dossenheim feiert 1250 Jahre Geschichte

An zwei Juliwochenenden begeht die Bergstraßengemeinde ihr Jubiläum – Großes Engagement von Vereinen, Schulen und Kindergärten

Von Doris Weber

Dossenheim. „Es war schon ein langer Weg von den ersten Gedanken bis zum Konzept“, sagte Peter Böttinger, seit Kurzem wieder ausschließlich zweiter Vorsitzender des Heimatvereins, rückblickend auf die Vorbereitungszeit zum Gemeindejubiläum „1250 Jahre Dossenheim“. Jetzt sei die Vorfreude da, dass es endlich losgehe. „Ich habe das Gefühl, dass auch die Bevölkerung mitgeht und sich auf die weiteren Veranstaltungen freut“, ergänzte Bürgermeister Hans Lorenz.

Im bürgermeisterlichen Amtszimmer trafen sich Steffen Schmitt, seit April Vorsitzender des Heimatvereins, Böttinger, Lorenz und Thomas Schiller, im Rathaus zuständiger Fachbereichsleiter, um über die anstehenden Veranstaltungen zu informieren. Zentrales Ereignis werden zwei Festwochenenden im Juli sein. „Wir wollen die Idee des Umzugs umkehren und die Besucher in Bewegung versetzen“, sagte Bürgermeister Lorenz. Statt kurzer

schöner Momente erhoffe man sich intensivere, länger andauernde Begegnungen. „Brauchtum, Geschichte und Tradition“ sind die Begriffe, unter denen man sich am Wochenende des 16. und 17. Juli trifft. „Weltoffenheit und Internationalität“ prägen das Wochenende am 23. und 24. Juli, an dem man das „Internationale Fest“ feiert. Beides darzustellen, ist Lorenz wichtig.

Beim Erzählen wurde schnell deutlich, dass vieles, was schon stattgefunden hat und vieles, was noch zu stemmen sein wird, nur dank engagierter Vereine, Schulen, Kindergärten und Privatpersonen möglich ist. Gerade die Vereine organisierten selbst besondere Veranstaltungen und sie unterstützen die Gemeinde. So wird die Bewirtung an den Festwochenenden auf mehrere Schultern verteilt.

Der Heimatverein selbst engagiert sich mit einer Fotoausstellung historischer Aufnahmen. Bei der Eröffnung, die für die

zweite Juliwoche geplant ist, wird auffallen, dass die Fotografien ohne Hinweis auf das Dargestellte sind, berichtete Böttinger. So will man Erinnerung und Spürsinn der Betrachter anstacheln. Eine ausliegende Legende bestätigt, ob das Rätsel richtig gelöst worden sei.

Das Thema Wein greife der Heimatverein unter der Überschrift „Wein im Wandel“ am 20. Juli nochmals auf. In der Museums-scheune stellen acht örtliche Winzer ihre Weine vor. Es werde ein lokalhistorischer Film gezeigt. Der ehemalige „Löwenwirt“ be-

reite ein weinhaltiges Drei-Gänge-Menü zu. Im August zeigt die Latenschau spielergruppe „Stäkejzh“ die ins „Dossemarische“ übersetzte Komödie „Nadur pur“, die natürlich nur im Museumshof des Steinbruchs Lefrenz zur Aufführung kommen kann. Premiere ist am Freitag, 19. August, um 19 Uhr, so das Wetter mitspielt. „Wir haben bisher sehr viel

Glück gehabt“, ist Bürgermeister Lorenz zuversichtlich.

Die Kerwe am dritten Septemberwochenende wird ebenfalls unter historischen Vorzeichen gefeiert werden. Die Fahrgeschäfte auf dem Rathausplatz werden davon zeugen. Neu ist, dass man die Kerwe schon freitags mit Live-Musik einläutet. Samstag und Sonntag werden gleich zwei namhafte Bands auftreten. Die „Dicken Kinder“ spielen samstags „Barbed Wire“ mit Frontfrau Inès Schubert, die man in Dossenheim als Inès Habicht kennt, spielt einen Tag später. Party für Jugendliche und Junggebliebene wird im November mit dem SWR 3 gemacht. Die legendäre „Elchparty“ zieht dann mit ihren Gästen in die Jahnhalle ein.

Auch Vereine haben noch einiges vor. Der Ortsteilverein Schwabenheim organisiert das Neckarfest zum Jubiläum, der Musikverein den Auftritt der Big Band der Bundeswehr, der evangelische Posaunenchor seine Abendmusik. So lohnt der stete Blick in die Gemeindefachrichten.

**Vorfreude ist riesengroß**